

Ideenorientiertes Denken und Handeln im Netzwerk: Integration von der Schule im Übergang zum Beruf

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe und Lebensfragen
Kreisverband der Diakonie für den Landkreis Leer e.V.

Ziel des Projektes war die Weiterentwicklung der vernetzten Unterstützung für Jugendliche an der ersten Schwelle zum Arbeitsmarkt im Sanierungsgebiet Oststadt.

Die Einführung des Arbeitslosengeldes II und auch die Veränderung von der kontinuierlichen Förderung zur Projektförderung erfordert von den Fachkräften in der Jugendhilfe / Jugendberufshilfe ein kooperatives, ideenorientiertes Denken und Handeln.

Die Netzwerkarbeit wurde mit weiteren kontinuierlichen Treffen fortgeführt, dabei war ein vertiefter Austausch über die vernetzte Kooperation, deren Zielsetzung und deren Verbindlichkeit wesentlicher Inhalt.

Geplant war in diesem Zusammenhang auch ein Coaching mit fachlichem Input für die am Netzwerk Beteiligten. Dieses hat der Begleitausschuss aufgrund der Vielzahl von Anträgen allerdings nicht bewilligt.

Die Resonanz auf die Netzwerkinitiative war quantitativ und qualitativ gut, von 18 angeschriebenen Institutionen arbeiteten bis zu 10 regelmäßig mit, alle sind durch eMail Protokolle eingebunden.

Ergebnisse:

- Ein vernetztes Vorgehen bei der Förderung von Heranwachsenden im Hinblick auf ihre soziale wie berufliche Integration und die aktive Zusammenarbeit möglichst vieler Einrichtungen und Träger konnte konkretisiert werden.

- Das Angebot der verschiedenen Träger an die Jugendlichen im Stadtteil wurde trägerspezifisch und in Kooperation mit anderen ausgebaut.
- Der Zugang zu den Maßnahmen, Teilnahme und Auswertung dieser Schritte zur Berufsfindung sind noch sehr durch Zufälle geprägt.
- Für Jugendliche, die sich noch in der Schule befinden, wurden vermehrt Projekte angeboten.
- In der nächsten LOS-Projektphase wird es erneut kooperative Angebote geben.

Schlussfolgerungen:

Die Vernetzung der Arbeit mit Jugendlichen ist aus ökonomischen, fachlichen und inhaltlichen Gründen zwingend notwendig.

Schulbildungsunabhängige Berufsorientierung ist erforderlich, weil unabhängig vom jeweiligen Schulabschluss die Berufs- und Bildungswahl für den Großteil der Jugendlichen schwierig bleibt.

Es fehlen ihnen konkrete Vorstellungen von - und Einsichten in - ihre Kompetenzen sowie in Arbeits- und Berufspraxis. Die globalen, häufig auch unrealistischen Vorstellungen der Jugendlichen bleiben ohne konkrete Resonanz oder realitätsnahe Korrektur.

Träger

Ev. Beratungsstelle
für Erziehungs-, Ehe- und
Lebensfragen
Kreisverband der Diakonie
für den Landkreis Leer e.V.

Kontakt

Frau Dr. Schulewski

Kooperations- Partner

Kreishandwerkerschaft

Synodalverband IV
der ev.-ref. Kirche

Türkisch-Deutsche
Freundschaftsgesellschaft
(TDFG) e.V.

Zentrum für Arbeit

Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH (BNW)

Fachdienst Jugend
Stadt Leer

Kreisjugendamt